

# Ein Ball, ein Team – und Nick

**RÜMLANG.** Das Neujahrsturnier des Sportvereins Rümlang stand am Samstag unter einem ganz besonderen Stern: Eine deutsche Juniorenmannschaft aus Köln war zu Gast, schaffte es auf den 6. Platz – und half damit krebskranken Kindern.

SHARON SAAMELI

Topmotiviert und ziemlich aufgeregt sind am Freitag zehn Buben von Gummersbach bei Köln nach Rümlang gereist, um das Neujahrsturnier des hiesigen Sportvereins zu bestreiten. 660 Kilometer legten die Neun- und Zehnjährigen dafür in Begleitung ihres Trainers Heinrich Peters zurück und durften bei den Familien der Rümlanger Ea-Junioren übernachten. Der Rümlanger Trainer und Turnierorganisator Peter Müller hatte zuvor ein Video nach Köln geschickt, in dem sich jeder Spieler vorstellen konnte. So kannte man sich bereits ein wenig. «Und die Familien haben den Jungs sogar Lunchpakete zubereitet – die Gastfreundschaft ist unglaublich», sagte Heinrich Peters zufrieden. Einige Kinder sollen sogar Handynummern ausgetauscht haben.

Während der vier Spiele gegen Teams aus der Region zeigten die zehn deutschen Jungs volle Einsatzbereitschaft, luchsten dem Gegner immer wieder den Ball ab – und auch der Torwart hatte keine Scheu, dem auf ihn zuschnellenden Ball entgegenzutreten. Einmal gewannen sie mit 2:1, einmal blieb es unent-



Für den schwer kranken Nick hat der SV Rümlang ein Ea-Juniorenturnier organisiert. Bild: Madeleine Schoder

schieden, zwei Mal mussten sie eine Niederlage einstecken. Zum Schluss schaffte es der FC Germany auf den sechsten von zehn Plätzen.

## Im Kampf gegen Krebs

Hinter dem Besuch des FC Germany am Rümlanger Neujahrsturnier in der Heuelhalle steht eine bewegende Geschichte, in der Bettina Hühn eine entscheidenden

de Rolle einnimmt: Sie leitet seit zwei Jahren ehrenamtlich die Ursula-Barth-Stiftung. Ende Oktober 2011 hatte sie von Nick gehört, einem vierjährigen Jungen mit einem Hirntumor, der als ausoperiert galt und bald sterben würde. «Nick seinem Schicksal zu überlassen, konnte ich mir nicht vorstellen», erzählte Hühn. Fünf Ärzte gaben dem damals Vierjährigen allerdings keine Chance.

Über Facebook baute Hühn danach ein neues Netzwerk auf mit dem Ziel, Nicks Familie zu unterstützen – emotional, aber auch finanziell. «Nebst dem enormen Leid treibt ein solches Schicksal eine Familie schnell in den Ruin», sagte Hühn.

Dank dem Engagement wurde die Chemotherapie letzten Sommer wieder aufgenommen. Dreissig Bestrahlungen

später die Nachricht: Der Tumor ist inaktiv. Dieses Jahr soll Nick die erste Klasse besuchen. Parallel zu dieser Erfolgsgeschichte wuchs Bettina Hühns Stiftung weiter: Inzwischen sind fünf Kinder bei den «Helfenden Händen Oberberg» dabei, zwei deutsche sowie je eines mit syrischem, türkischem und russischem Hintergrund. «Bei kranken Kindern gibt es keine Ländergrenzen», erzählte Bettina Hühn. Ihr Ziel sei es, diesen Kindern einen Wunsch zu erfüllen und etwas Glück in ihren Familien aufkeimen zu lassen.

## Kleiner Rahmen vorgesehen

Der Rümlanger Juniorentainer Peter Müller wurde schliesslich auf die Stiftung aufmerksam. Da kam ihm die Idee, ein E-Juniorenturnier mit einem Sponsoring für Nick zu ergänzen. Nach einer ersten Kontaktaufnahme gewann Hühn schliesslich das Team von Heinrich Peters für die Idee. «Für die Kinder war dies ein tolles Abenteuer», zog dieser eine positive Bilanz.

Wie viel die Spendenaktion letztlich eingebracht hat, steht noch nicht fest. Am Fussballturnier selbst sind rund 600 Franken zusammengekommen. Peter Müller verhandelt derzeit mit einigen Firmen aus der Umgebung, die er schon vor dem Turnier angefragt hatte. Für das erste Mal sei er aber sehr zufrieden, sagte Müller. Für die jungen Sportler dürfte die Höhe der Spenden weniger im Vordergrund stehen: Ihnen bleibt die Erinnerung an intensive Fussballspiele im Ausland, an die Übernachtung in einer Rümlanger Familie – und natürlich die neu gewonnenen Kollegen.